

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 19. Mai.

Ein Gang durch unsere städtischen Gartenanlagen.

Auch im Innern unserer Stadt hat der Lenz, der überall draußen von unseren Toren seinen Blütenfesten ausgebreitet hat, eine Blütenpracht erschlossen, die Aug und Herz erfreut.

Wenn wir vom Bahnhof der Stadt zu treten, fällt uns sofort das süßerfüllte Beet auf dem Riechaplatz mit seinen kleinen weißen, wohlriechenden Arabisfräulchen, Taubenfingern und roten Stien auf. Das schöne Frühlingsbild, das wir hier vor Augen haben, vervollständigt sich noch durch eine Trauerweide, deren lichtgrüne Zweige den Hintergrund des Blumenfächers harmonisch abschließen.

Wenn wir uns dann durch die frischgrünen Anlagen an der Poststraße dem Hauptpostgebäude zu, so fällt uns vor dem Eingange ein in den verschiedensten Farben schimmerndes, dreifach gerundetes Pflanzenmoos auf. Seine drei Rundungen zeigen Kreise, in deren Mitte je eine Yucca steht, die exzentrisch von Gürteln weißer, veredelter Anemonen und Bergfämnisse eingeschlossen ist.

Die Mitte dieser Anlage füllt ein fünfboziger Stern, dessen Spitzen wiederum kleine Yuccas zieren. Die Mitte trägt weiße Anemonen, die ein Bergfämnisse umgibt. Der Rand des Sternes wird durch gelbe und blaurote Tulpen verdrängt.

Geradeüber, dem Stadttheater zugewandt, erschauen wir ein längliches Oval, das auf seinem Südrande einen Bergfämnisse trägt, dessen Inneres Goldlack ausfüllt. Auf dem anderen Ende gewahren wir einen Janker, dessen Basis Goldlack, dessen Blätter hingegen dunkel und helle Stiefmütterchen aufweisen. An den Längsseiten dieses Beetes ziehen in wechselnder Folge Rabatten, die mit dunklen und hellen Stiefmütterchen besetzt sind, hin.

Berührend wir die Promenade weiter der Moritzburg zu, so gewinnen die Anlagen an Reizhaftigkeit. Hier sollen die Beete mit Stiefmütterchen besetzt werden, während der Anlage an und für sich bereits eine schärfere Linienführung im Vergleich zu früher gegeben worden ist. Vor der Moritzburg stehen wir auf eine schlichte Gruppe Stiefmütterchen, die jedoch in ihrer Einfachheit und Farbenreinheit wohlthuend und beruhigend auf unser Auge wirken. Hinter der Moritzburg schneit der Blick über die bunte Fläche der Wärdelwiese. Sie hat dieses Jahr einen eigenen Reiz, denn ihre Baumgruppen sind nach Art der englischen Gartenkunst besorgt angeordnet, daß die Fläche ein fast unbegrenztes Bild gewährt. Eine Verbesserung, die in besonderer Weise die Hand des geschickten Gartenkünstlers zeigt. Mit bescheidenen Mitteln ist hier etwas wirklich künstlerisches geschaffen.

Unser nächster Weg führt uns weiter von der Moritzburg zum Moritzwärdel. Hier finden wir vor der katholischen Kirche eine kreisrunde Parkanlage, deren Kern von einem aus gelben und schwarzen Stiefmütterchen bestehenden und von weißen und gelben eingeschalteten Sternbeet gebildet wird. Von den Beeten auf dem Königplatz sind die einen mit Blau cannabini und ein anderes mit Goldlack und Bergfämnisse bepflanzt. Kleinere Anpflanzungen und Beete umgeben noch den Spielplatz auf dem Wärdelwiese. Hervorgehoben sei ferner noch, daß die Wege am Fuße des Bergfämnisse in hervorragender Weise in Stand gesetzt sind.

Auf dem Sandanger legt die Stadtgärtnerei einen neuen Weg an, der zu dem Wärdel führt. Dort soll ein neuer Baum eine Rundbank aufgestellt werden. Die Spaziergänger werden diese Neuerung zweifellos mit Freuden begrüßen, denn sie können dann von dort aus der ferne Baum den Rauschen unserer Jugend zusehen, oder sich träumend den intimen Stimmungen hingeben, die über diesen abseits der Straße sich streuenden Saalewinkel liegen, wenn die an- und abgehenden Saalebänder, das Auge fesseln, die Gedanken in die Ferne lenken.

Alles in allem: Unsere städtischen Anlagen verraten dieses Jahr in besonderer Weise die ordnende, pflegende Hand, und die Bürgerchaft nimmt gern von den vielfachen Verbesserungen und Verschönerungen Notiz.

Die Wählerversammlung.

welche heute, Dienstag abend, seitens der freisinnigen und der nationalliberalen Partei nach den „Kasseler“ einberufen ist, wird abends um 8 Uhr beginnen und in großer Saale abgehalten werden.

Der Innungsanschuß.

hier gestern abend im Schultheiß-Restaurant, Poststraße, eine gut besuchte Versammlung ab. Recht interessant gestaltete sich der Vortrag des Herrn Prof. Dr. Seife, Direktors des hiesigen städtischen Gesundheitsamts, über Errichtung eines Zentral-Arbeitsnachweises in Halle.

Eine solche Einrichtung wäre, wie Redner darlegte, für beide Teile, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, gleich bedeutsam, der heutige Zustand des Arbeitsmarktes müßte als rückständig bezeichnet werden. Redner hat bereits eine Denkschrift zur Sache ausgearbeitet. Um weiter die Ansichten der Arbeitgeber kennen zu lernen, habe er eine freie Aussprache in Innungstreifen veranstaltet. In Halle befinden sich 62 Arbeitsstellenachweise, die insgesamt 14 074 Stellen vermitteln können, kommt im Durchschnitt auf jeden Nachweis 229 Stellen. Unter diesen Einrichtungen befinden sich 4 der Arbeitgeber, 36 der Arbeitnehmer und 17 der Innungen.

Im Jahre 1906 haben letztere im ganzen 2688 Stellen vermittelt, darunter der Arbeitsnachweis der Bäcker-Innung 1175 und der der Barbier- und Friseur-Innung 618. Außer dem Baugewerbe können die übrigen Innungsnachweise nur wenig Vermittlungen aufweisen. Verträge, etwas Einheitsliches und Erprobliches zu schaffen, sind früher schon gemacht worden. Durch Ministerialerlaß vom Jahre 1874 wurde den Städten aufgegeben, sich der Sache zu widmen und den Arbeitsnachweis in gesunde Bahnen zu lenken. Es ist trotz der Anregungen der Kgl. Regierung zu Werberberg nichts daraus geworden, unsere Behörden könnten eine Übernahme des Arbeitsnachweises für alle Berufe und Klassen abweisen. Redner hat nun die Sache aus Neue angeregt, um, wie in anderen Städten, Düsseldorf, Aachen, Barmen, etwas Ganzes zu schaffen. In Düsseldorf namentlich hat sich die Zentralisation sehr gut bewährt und was dort möglich ist, sollte auch hier zu verwirklichen sein. Bei der Zentralisation des Arbeitsnachweises können die Innungen und andere Verbände ihre Rechte behalten, es wird ihnen nichts genommen. Ein Vorstand, in dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Weise vertreten sind, regeln die Geschäfte. Was die finanzielle Frage anlangt, so würde sie hierbei gar nicht ins Spiel kommen, da die Stadt und auch andere Körperschaften nicht abgeneigt sind, zu den Kosten der Einrichtung und Unterhaltung beizutragen. In den Kreisen der Arbeitnehmer habe die Sache gute Aufnahme gefunden, selbst die Freien Gewerkschaften wollen sich anschließen.

Die Werbung hierüber gestattete sich recht lebhaft. Fast sämtliche Redner sprachen gegen einen partiihellen Arbeitsnachweis. Ferner gab die Beiratsmitglieder der Freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften, sich anzuschließen, zu Bekanten Veranlassung. Einzelne Arbeitsnachweise, wie im Baugewerbe, bei den Bäckern und Barbieren seien derart geregelt, daß diese Zweige kein Verlangen nach Neuerungen tragen. Man könnte, so wurde gesagt, vielleicht ein Kartell zwischen Zentralarbeitsnachweis und Innungen schließen.

Die Versammlung stimmte schließlich einem Antrage, die Sache im engeren Kreise (aus jeder Innung einer) weiter zu behandeln, zu.

Herr Handwerksammerdirektor Boigt machte danach die Anwesenheit von dem Gekleuten, betreffend Arbeitsinnern, bekannt. Es wurde Ablehnung der Einrichtung empfohlen, da sie den Arbeitgeber belaste, namentlich auch den Handwerker, der seine eigene Kammer habe und dort schon ziele. Man nahm an, daß die Frage den Reichstag gar nicht beschäftigen werde, sondern daß der Bundesrat die Vorlage wahrscheinlich zurücklegen werde.

Waldholungsstätte Haide.

Die Stätte wurde am 4. Mai mit 9 Pfleglingen eröffnet und gewährt jetzt annähernd 50 Erholungsbedürftigen Unterkunft. Wie im vorigen Jahre, so sind auch in diesem Jahre erlöschliche Anordnungen gemacht worden, um den Pfleglingen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Neulich wird das Bild dadurch gehoben, daß mit freundlicher Zustimmung des zukünftigen Revierförstlers Herrn Erler rund 2000 qm geist. bestellte Wege angelegt und die Wege am Eingange mit Tannenbäumen und Farnkräutern eingefaßt sind, so daß sich dem Auge des Besuchers ein recht gefälliges Bild bietet. An vielen Stellen sind freundliche Beete geschaffen, die mit Sträuchern usw. besetzt wurden und dadurch einen Ruhepunkt bilden. Die Wände der Frauenliegehalle sind früheren Anregungen entsprechend mit Holzplatten ausgekleidet worden, so daß sie nur auf einer Seite offen ist, um den herrlichen Blick auf die liegende Wärdel zu gewähren, trotzdem aber einen vollkommenen Schutz gegen widriges Wetter bietet. Von Herrn Reinhold Oberwein wurde für die Halle in anerkannter Weise ein hübsches Tor im Parostift für den Eingang gestiftet. Die Männerliegehalle soll aus dem freigeordneten Planen der Frauenhalle Vorhänge zur Vermeidung des Schutzes bei ungünstiger Witterung erhalten. Der alte Keller mit seiner primitiven Einrichtung hat aufgegeben werden müssen und ist an seiner Stelle ein neuer getreten, der allen Anforderungen entspricht, mit Rücksicht auf die Grundwasserhältnisse aber etwas entfernt vom Wirtschaftsbetriebe angelegt werden mußte. Die Liegehallen werden in Kürze noch mit Fußböden versehen werden, um den Pfleglingen ein bequemeres Liegen zu ermöglichen. Nach dem heutigen Stande der Bekämpfung und alle Vorbedingungen gegeben, um in der Stätte für den im Kampf fürs Leben geschwächten Körper die zur Stärkung derselben erforderliche Erholung und Ruhe zu finden. Die Stätte nimmt außer den erholungsbedürftigen Mitgliedern der Krankenfällen auch andere Erholungsbedürftige gegen Zahlung von 6,85 Mf. pro Woche ein schließlich Eisenbahnfahrt auf, deren Zustand sie davon nicht ausschließt. Der Besuch der Waldholungsstätte ist fremden nur gegen Eintrittsrate, die in der Geschäftsstelle, Sternstraße 10, abzugeben werden und nach vorheriger Anmeldung bei der leitenden Schwester gestattet, um den Pfleglingen die nötige Ruhe zu sichern. Sonntags von nachmittags 3 Uhr ab haben die Angehörigen, die sich bei der Schwester melden, Zutritt.

Wärdelwärdel sind auf regenreiche Wochen gefolgt. Es ist eine Lust für alle, im Freien die Stunden der Erholung auszufüllen. Und allerorten ist ettel Freude unter der Sonne. Da wandeln die einen mit bedächtigen Schritt den schattigen Waldweg durch die Heide hin, schlürfen mit verlangenden Zungen den balsamischen Duft

in die Brust, daß sie leicht und weit wird durch den neuen Lebensodem. Da huschen frische Kinder zwischen hübschen Bäumen her, halsen einander und singen und juchzen, daß ihr fröhliches Lied durch die weißen Blütenzweige himmelan steigt und, ein looses Band von lieblichen Lauten, im lauen Maienwind durch den Saal hinflattert, dem Wanderer aus Herz, der, das Liebchen vom Wandern und Singen mitsummend, rascher ausgetreten. Besteht hinterm Hügel, im Grün geborgen, hält einer Raß; er streckt sich im jungen Gras, schaut hinauf in des Himmels unendliches Blau, und seine Träume, von der Welt und ihren Menschen fern, steigen an den weißen Birkenstämmen auf und ab und huschen flinker wie die Lichtlein durch das sarte Grün von Zweig zu Zweig, über die Wärdel und Kronen weit hinaus, wo das All ein einzig Traumland ist und die Gedanken gleich fähigen Reitern auf den blauen Volkessollen in ungelanteiten Becken flürmen. Jetzt fliegt ein lauter Schall zwischen den Nischen nieder, von vielen Stimmen, von Menschen, die den Weg heraufziehen mit Singen und Lachen. Bunte Schuppen leuchten auf im Sonnengold und der Schein von weißen Kleidern blitzt durch das Grün. Eine Schar Studenten und schöne Mädchen kommen mit all dem Reichtum ihrer Jugend und Freude in der Brust, mit so leichter Würde für die starken Schultern, zum Maifest gezogen. Der weiße Wald erhält von ihren Liedern. Waldgoldens Gewächse mischt sich dazwischen. Und die Amse im Grund erhebt ihre Stimme, dem Herrn der Welten Dank zu singen für den schönen Tag. Im Westen steigt die Sonne unter Tal; ihre letzten Strahlen geben drüben am Eschbaum herauf, sitzen noch ein Weibchen oben auf der Spitze, dann fliegen sie den Himmel hinein, und der Waldabend kommt mit seinen Dämmern aus den Tiefen. Was draußen weilt im Walde, wandert heim durch die Stille, der färrmollen Stadt zu. Am Himmel zwischen Schäfchenwolken hängt der Mond wie eine große goldene Kugel grad über'm dunklen Walde, der reglos seine Wipfel in den magischen Glanz der Mairnacht streut. Zu Füßen wagt im weissen Tau die Wiese. Feine graue Nebelschleier schlängeln sich am Baum und Strauch, lastlos her und hin, geheimnisvoll, als treten tausend Elfen zum Reigen auf den Plan, Frau Elfenkönigin zu huldigen in ihrer Majestät von Mairn-Gnaden.

Zoologischer Garten. Morgen, Mittwoch nachmittags, konzertiert das Musikfros unserer 36er.

Internationale Ringkamp - Konkurrenz im Wärdel-Theater. Gestern, Montag abend, siegte Albert Sturm nach 16 Minuten durch Untergriff von vorn über Frit Müller, Eduard Röhler nach 12 Minuten über Josef Mühlthaler durch Mühle von hinten mit eingeklemmten Armen. Der Kampf zwischen Paul Modt und Vincent Jila wurde nach 30 Minuten als unentschieden abgebrochen und wird derselbe an einem der nächsten Abende bis zur definitiven Entscheidung fortgesetzt. Nach heutiger Annonce in vorliegender Zeitung hat Herr Vincent Jila die gestern abend erlangene Herausforderung des Herrn R. Hammer angenommen werden. Heute abend sind wieder spannende Kämpfe zu erwarten. Es ringen Röhler gegen Herrichsen, Modt gegen Terralier. Außerdem findet der Entscheidungskampf zwischen Sturm und Dworakoff statt.

Apollotheater. Die große Adner Burleske „Ein Seiten-sprung“ die allenblick mit ihren urkomischen Szenen wahre Lustfros erregt, geht nur noch 2 Mal in Szene. — In Vorbereitung befindet sich die Fosse „Lünnes u. Co.“ bei der neben der urkomischen Sandlung vor allem die geradezu als pompös zu bezeichnende Ausstattung zu nennen ist, die besonders im 2. Akt, dem eine reizende, originelle Idee zugrunde liegt, in die Erscheinung tritt.

In der Saalshöhle-Brauerei finden morgen, Mittwoch, zwei Militärfestere der Kapelle der Unteroffizierskade Wärdelwärdel statt. Abends werden die Parkanlagen prachtvoll illuminiert.

Konzerte unserer 36er im Wintergarten. Den Bemühungen des Inhabers unseres Wintergartens ist es gelungen, die Kapelle unserer 36er unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Wiegert für regelmäßige Konzerte in dem geräumigen Garten des Establishments zu gewinnen. Das erste Konzert findet heute statt. Für alle Dienstag ist fortan eine solche Veranstaltung in Aussicht genommen. Bei ungünstiger Witterung wird das heutige Konzert im Saale (unter Mitwirkung der Original-Künstler-Gesellschaft) gegeben.

Ein Freikonert gibt die Kapelle Henchel in großer Besetzung heute, Dienstag, abend im Goldene Henrich, zu dem bekanntlich ein großer Garten gehört.

Neumarkt-Schühshaus. In dem inmitten der Stadt gelegenen herrlichen Garten des Neumarkt-Schühshauses finden in diesem Jahre zum ersten Male öffentliche Militärfestere statt. Wir verweisen auf das in dem heutigen Inrentanteile von dem Dekonon des Schühshauses, Herrn Wallthale, angefündigte große Konzert, das am Donnerstag abend 8 Uhr von der Kapelle des Militär-Regiments Graf Blumenthal (Magdeburg, Nr. 36) unter persönlicher Leitung des Musikdirektors Herrn Wiegert ausgeführt wird. Der Eingang zum Garten erfolgt von der Kaszirt. aus.

Eine Schiffsausstellung haben Hallenier in der Ostwärdelwärdel an der Heide veranstaltet. Diese Ausstellung wird morgen, Mittwoch nachmittags um 1/2 Uhr, mit Vokal- und Instrumentalfonzert eröffnet. In der Ausstellung findet man etwa 40 Modelle deutscher und ausländischer



Deutschlands Elite-Fabrikat, in den besten Kreisen seit Jahrzehnten eingeführt.

Allein-Vertretung für Halle

C. Buchalla 80 Grosse Steinstrasse 80 fussbekleidungs-Geschäft I. Ranges.





# Haemacolade

gibt der Jugend Kraft und dem Alter Jugendkraft

Man schreibt darüber

Ich kann Ihnen über Ihre Haemacolade, was Bekömmlichkeit und guten Geschmack anbetrifft, nur das Beste sagen. Sie wird von meinem 9-jährigen Mädel allen anderen Getränken vorgezogen, und kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass die Anwendung der Haemacolade stets nur von gutem Erfolge begleitet war. Ihre Angaben über Munterkeit und Wohlbefinden etc. kann ich nur voll und ganz bestätigen, und werde ich Ihre Haemacolade nach Möglichkeit empfehlen, wie ich es auch stets mit Erfolg getan habe.

Ihre Haemacolade ist so ausgezeichnet, dass ich Sie versichere, nie mehr etwas anderes an Stelle des Kaffees zu genießen als diesel. Auch alle, denen ich sie empfohlen habe, sagen mir dasselbe und haben mir sehr gedankt. Ich fühle mich um 20 Jahre jünger und höre auch von allen, dass mein Aussehen sich so sehr verbessert hat. Ich hatte schon so sehr viel probiert, aber nichts hat mir genutzt. Die Haemacolade ist das erste und beste Mittel. Also besten Dank.

**Moritz Heine, G.m.b.H. Dresden-Löbtau.**

Sauggas = Leuchtgas = Benzin = Rohöl etc.

**Motore.**

Verkaufs-Filiale: Leipzig, Ing. Gustav Kümmel, Löhrstr. 6.

**Impfe**  
täglich 4-5.  
**Dr. Urbatis, Kinderarzt,**  
9502 Leipzigstr. 12.  
„**Alexander**“ i. Harz.  
Station der Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn, Schöne Lage i. Nibelde Tal. Benzin v. 20. 4.50 an. Automobil-Garage. Fernspr. Nr. 6 Nibelde. Prospekte. 8292 Bei. Emil Liesegang.  
Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfänder fault man bei H. Schaefer Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**HEINRICH LANZ, Mannheim.**  
Patent-Heissdampf-Lokomobilen mit Ventilsteuerung  
— System „Lentz“ — sind anerkannt die einfachsten und wirtschaftlichsten Lokomobilen der Gegenwart.  
Filiale: BERLIN W., Friedrichstrasse 186.

Die Stadtsperkerle in Landau Anfrucht vertritt die Einlagen mit dreieinhalb vom Hundert und vom Tage d. Einzahlung a) bis zum Tage der Rückzahlung.

Das beste Waschmittel ist **Dr. Thompson's SEIFENPULVER**  
1/2 Pkg. 15 Pfg.

**Gartenschläuche,** Verschraubungen, Gartenspritzten, Rasensprenger, Schlauchrollen.  
Defekte Schläuche werden zur Reparatur übernommen.  
**Ferdinand Dehne,** Gr. Steinstraße 15. 9479

**Gustav Rensch, Hofstr. 1.**  
Umtausch gern getachtet.  
**Ringe** nur massiv Gold, jedes Stück gestempelt, auch in **Matt-Gold,** in nur feinen, erprobten Fabrikaten, größte Auswahl in allen Preislagen von **3 bis 300 Mk.**  
Juweller **Tittel** Schmeerstraße 12. 5% in Stobattparnarten.

**FOROSO** Hygienischer Reinerhuhm NACH Dr. Murr.  
Alleinverkauf **Christian Voigt** Leipzigerstraße 16, Hut-Lager.  
Jeden Mittwoch Schiachsefest bei Oskar Heller, Steinweg 32, Telefon 2179.

Am 17. Mai 1908 wurde bei **Schleswig** die Leiche eines unbekanntes Mannes, der anscheinend Selbstmord verübt hat, aufgefunden. Der Tote war ungefähr 38-40 Jahre alt, hatte blondes Haar mit kleiner Glatze, blonden Schnurrbart, unter dem Arm eine große Warze, die wahrscheinlich von einer Operation herriehre. Bekleidet war der Tote mit rotbraunem Jackett, grauer Hose dunkler Farbe, brauner Strickjacke, weißem Handschuh und rindledernen Schuhtitteln. Es wurden bei ihm eine Golduhr mit Nickelgehäuse und Nickelkette, ein Bortennonneau mit 1.10 Mark Geld sowie ein Schließzylinder mit 2 kleinen Schlüsseln vorgefunden.  
Nachrichten über die Verdon des Toten werden zu den Akten s. E. R. 148/08 erheben.  
Halle a. S., den 18. Mai 1908.  
Der Erste Staatsanwalt.

**Bekanntmachung.**  
Zur Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung auf den ca. 6 ha 24 ar 44 qm großen ehemaligen Grundbesitzlichen Ackerflächen an der Schloßstraße 16 in Remmich am **Sonnabend, den 30. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,** im Magistratebureau V, Marktplat. 20, Zimmer Nr. 4, anderumt.  
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können vorher im genannten Bureau eingesehen werden.  
Halle a. S., den 16. Mai 1908.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
1. In der Zeit vom 1. bis 15. Mai 1908 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:  
1 Bortennonneau mit Inhalt, 1 bunter Gummiartikel mit gelbem Schloß, 1 gelbe Brosche mit lila Stein, 1 Bortennonneau mit Inhalt, bares Geld, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 Damengürtel von goldener Zelle, 1 dreifache Kettenschlüssel, 1 rotes Bortennonneau mit kleinem Schlüssel, 1 rotes Bortennonneau mit ca. 10 Mk., 1 graubraunes Bortennonneau mit ca. 8 Mk., 1 kleineres Bortennonneau mit ca. 8 Mk., 1 silberne Damenuhr mit Goldband ohne Kette, 1 silbernes Armband ohne Kette, 1 silbernes Armband mit Kette, 1 silbernes Armband mit Kette, 1 goldener Kettenschlüssel, 1 goldener Kettenschlüssel, 1 goldener Kettenschlüssel, 1 goldene Brosche mit kleinem Stein.  
An die unbekanntes Eigentümer der unter Nr. 1. verzeichneten Gegenstände ersucht die Beförderung zur Selbstverhandlung ihrer Rechte mit dem Bemerkung, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht res. Lamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 83 der Ministerial-Verordnung betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundgegenstände vom 27. Oktober 1899 verfahren werden wird.  
Beständige Auskunft wird während der Dienststunden im Polizeiverwaltungsbureau I, Schmeerstraße 1, Zimmer 11, erteilt.  
Halle a. S., den 1. Mai 1908.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Städtische Rentengüter.**  
Wir verkaufen von **Kämmereigent. Warendorf** h. Wares:  
6 Bauerhöfe a 25 ha 100 Morgen Land inkl. 10 Morgen prima Wiesen, mit neuen Gebäuden und voller Ernte, Preis 98 bis 40,000 Mk. (je nach Lage), Anzahlung 8-10,000 Mk.  
2 Bauerhöfe, 40 u. 38 Morgen Land inkl. ca. 4 Mr. Wiesen, mit neuen Gebäuden und voller Ernte, Preis 24,000 resp. 20,000 Mk., Anzahlung 5000 resp. 4000 Mk.  
16 Bauerhöfe a 28 Morgen Land inkl. 4 Morgen Wiesen, mit ebenfalls neuen Gebäuden und voller Ernte, Preis je 18,000 Mark, Anzahlung 3000 Mk.  
16 Bauerhöfe a 5 Morgen Land inkl. 1 Morgen Wiese, mit neuen Gebäuden und voller Ernte, Preis je nach Lage und Bauart 6000-17000 Mk., Anzahlung ca. 1000-1500 Mk.  
Karten liegen auf unserem Bureau aus, wofür jede nähere Auskunft erteilt wird. (9489)

**Stettiner Landbank, E. G. m. b. H.,** Stettin, Kleine Domstr. 22, 1.  
**Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.**  
Anfang März 1908: Bestand an eignen Lebensversicherungen 897 Millionen Mark. Bisher ausgezahlte Versicherungssummen 511 2/3 Millionen Mark. Gewährte Dividenden 247 1/2 Millionen Mark.  
Die stets hohen Überschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute. Unantastbarkeit der Verträge. Unverfallbarkeit der Beiträge. Waispolicen von vornherein nach 2 Jahren. nach 2 Jahren.  
Prospekte u. Auskünfte kostenfrei durch den Vertreter der Bank: **Dr. Wilh. Rasch, Halle a. S., Albrechtstr. 38.**

**Verein Pfüngerheim in Halle a. S. E. G. m. b. H.**  
Halle a. S. Bilanz vom 31. März 1909. Halle a. S.

Grundstücks-Gkonto	210500.81	Hypothekens-Gkonto	128000.00
Guthaben bei der Spar- kasse des Saalkreises	1103.50	Strassenbau-Gkonto	60000.00
Geld-Gkonto	22234.25	Guthaben der Genossen	88021.00
In Halle	217.46	Rezeptions-Gkonto	13170.00
		Zurwendungen zum Re- zeptions-Gkonto	1900.00
		Geschäftsgewinn	870.00
			1900.00

Markt 144006.02  
Beim Beginn des 8. Geschäftsjahres waren vorhanden 75 Mark. Während desselben sind neu hinzugesetret 1 Mark.  
Mit Schluß des Geschäftsjahres scheidet aus 1 Mark.  
Beim Beginn des 8. Geschäftsjahres hat sich im 8. Geschäftsjahre um 175 Mark der Gesamtbetrag der Kapitalien um 200 Mark vermehrt. Wofür beträgt die Sollsumme für welche am Jahres- schluß alle Genossen zusammen aufzukommen haben, 9200 Mark.  
Der Vorstand des Vereins Pfüngerheim in Halle a. S.  
Dr. Max Flemming. Franz Heib. 9608

**Komplette Klassiker-Ausgabe**  
gebraucht aber sehr gut erhalten, ev. mit Buchdeckel zu kaufen gesucht. Off. mit Preis erbitten unter **F. 1400** durch Gaalen, Hein & Bogler, K.-G., Halle S.

**Friedhof-Bänke**  
4/6 4.50, 5, 6.  
**W. H. Hoekert** Gr. Steinstr. 11.

**Erich Heine,** Goldschmied, Gr. Ulrichstrasse 35.  
Kochzells- u. Palmengeschäfte  
Fernruf 2930. 7818

**Trauer-Kleider u. -Hüte,** Blusen, Kleiderrocke, Schleier etc. Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.  
**A. Huth & Co.,** Gr. Steinstr. Halle, Marktpt.

**Familien-Nachrichten.**

Am 16. d. Mts. starb unser I. Gerichtsschreiber **Herr Obersekretär Dräger.**  
In ihm verlieren wir einen braven, liebenswürdigen Beamten, der sein reiches Wissen und Können jederzeit freudig in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat.  
Ehre seinem Andenken.  
Halle a. S., den 18. Mai 1908. 9589  
Die richterlichen Mitglieder des Rgl. Amtsgerichts.

**Nachruf.**  
Am 18. d. Mts. verschied plötzlich infolge Herzschlages unser langjähriger Kamerad, der **Eisenbahnschreiber Heinrich Zimmermann** aus **Obernöbblingen am See.**  
Wir verlieren in ihm einen lieben Kameraden, dessen Andenken wir in Ehren halten.  
Abfahrt zur Beisetzung Donnerstag 21<sup>o</sup> N.  
**Verein chem. 20er.**

**Statt besondrer Meldung.**  
Gestern entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante **Fräulein Alwine Schreiber geb. Wellhausen** im 77. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetruert an **Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Halle a. S., den 19. Mai 1908. 9474  
Etwasige Kranzspenden erbitten nach Gr. Braunsaustr. 16. 1.

**Dank.**  
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme an dem mich betroffenen harten Schicksalschlage durch den Hinschied meines heißgeliebten Mannes sage tiefgefühltesten Dank.  
Halle a. S., den 18. Mai 1908. 9475  
Martha Ziemann geb. Bormann nebst Kind.

**Dank.**  
Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinschied meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, des Rentiers **Friedrich Heinhold,** sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Ansonderbet danken wir Herrn Dr. med. Davin für seine Bemühungen während der Krankheit des Entschlafenen, sowie Herrn Dr. 3 ernstlich für seine trotzigen Worte in der Kapelle und am Grabe.  
**Amalie Heinhold** nebst Kindern, Enkeln und Nennkeln. 9486

Die Leichenei für den verstorbenen Bemannungsinhaber Herrn **Weisleder** findet in der Kapelle des Ratholischen Friedhofs statt. 9484